

Zweites Haus der Bildung

Sozial-Aktien-Gesellschaft kauft Flüchtlingsunterkunft

Bielefeld (MiS). Die Sozial-Aktien-Gesellschaft Bielefeld hat von der Wohnungsgesellschaft BGW das Gebäude Kavalleriestraße/Ecke Paulusstraße erworben. In das Haus soll noch vor den Sommerferien der Bereich Bildung der Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung (GAB) einziehen. Außerdem sind zwei größere Studentenwohnungen geplant.

Das Gebäude war ursprünglich die Keimzelle der Firma Siemens in Bielefeld. Als Siemens seinen Niederlassungsstandort an die Schweriner Straße verlagerte, zogen vorübergehend Abteilungen des Amtsgerichts ein, bevor zunächst die Stadt das Haus übernahm. Ende der 80er, Anfang der 90er Jahre diente es als Heim für

Spätaussiedler. 1997 übernahm schließlich die BGW die Bewirtschaftung der Übergangsheime von der Stadt, gelangte auch in den Besitz dieser Immobilie.

»Jetzt wird das Haus nicht mehr als Wohnheim benötigt, es kann auch nicht in ein Wohngebäude umgebaut werden«, sagt BGW-Chef Norbert Müller. Deshalb habe seine Wohnungsgesellschaft nach einem Käufer gesucht. Nachdem die Bundesbank, deren Niederlassung gleich nebenan ansässig ist, abgewunken hatte, gab es erste Kontakte mit der Sozial-Aktien-Gesellschaft.

Die Sozial-Aktien-Gesellschaft, eine Idee von GAB-Geschäftsführer Franz Schaible, unterstützt seit ihrer Gründung 1999 gemein-

nützige Einrichtungen. Auch das frisch erworbene Gebäude soll diesem Zweck dienen. Der GAB-Bereich Bildung, der bisher zwei Etagen im Volksbank-Gebäude am Kesselbrink angemietet hat, zieht ein und will dort ausbildungsbegleitende Hilfen für Jugendliche sowie überbetriebliche Ausbildungen anbieten.

Schaibles Vorstandskollege Prof. Dr. Alfred Beaugrand spricht von einem »zweiten Haus der Bildung.« Schließlich entsteht gleich gegenüber, im Amerikahaus, mit dem Einzug der Stadtbibliothek demnächst auch eines. Aufsichtsratsvorsitzende Gisela George sieht in beiden Projekten erhofft sich eine Verbesserung des Wohnumfeldes in diesem Bereich.



Schlüsselübergabe: Gisela George, Norbert Müller, Franz Schaible und Prof. Dr. Andreas Beaugrand (von links). Foto: Hans-Werner Büscher